

## Die Rotkappenfruchttaube – ein Edelstein in den Volieren der Fruchttaubenzüchter

Christian Zenker

Die wunderschön gefärbte Rotkappenfruchttaube lebt auf Neuguinea und den benachbarten Inseln, außer dem Bismarckarchipel. Sie bewohnt Bergwälder in über 1.300 m Höhe. Natürlich findet man sie auch in niedriger gelegenen Waldgebieten, wo man sie recht häufig paarweise antrifft. Die Rotkappenfruchttaube ernährt sich von Früchten und Beeren. Diese Fruchttaubenart ist sehr ruffreudig. Man kann die Geschlechter auch an den Balzrufen unterscheiden. Die Täubin hat einen eher kurzen Ruf, der Täuber gibt länger anhaltende, intensive Rufe von sich. Die Nester findet man in zwei bis drei Metern Höhe. Das Gelege besteht wie bei fast allen Fruchttauben aus einem cremefarbig weißen Ei. Die Geschlechter sind überwiegend gleich gefärbt und es gibt nur wenige Merkmale an der sich die Geschlechter bei adulten Tieren unterscheiden lassen, wie beispielsweise die namensgebende rote Kappe, die bei der Täubin nicht ganz so groß ist wie beim Täuber. Bei der Mehrheit der ausgefärbten Rotkappenfruchttauben, haben die Täubinnen nur eine grau-blaue Brustfarbe, hingegen ist die Brust der Täuber hellblau bis silber gefärbt. Außerdem ist der weiße Kehlfleck des Täubers zumeist größer. Man kann die Tiere also mit ziemlicher Sicherheit unterscheiden, wenn man wirklich ein vollkommen ausgefärbtes Paar besitzt. Man geht aber immer auf Nummer sicher, wenn man eine DNA-Geschlechtsbestimmung per Federuntersuchung machen lässt. Nur so lässt sich mit Gewissheit feststellen, um welches Geschlecht es sich (vor allem bei Jungtieren) handelt.

Wir füttern unseren Rotkappenfruchttauben verschiedene Früchtesorten, die in 0,5 -1 cm große Würfel geschnitten werden. Dazu gehören süße Äpfel, Bananen, Birnen und Rosinen sowie hin und wieder auch Weintrauben. Außerdem werden sehr gern Heidel-, Johannis-, Mahonien und Holunderbeeren je nach Saison verzehrt. Den Speiseplan ergänzen Pellets für Fruchtfresser (T 16 von Nutribrid), die den Tieren ständig zur Verfügung stehen und auch sehr gern gefressen werden. Des Weiteren kann man auch verschiedene Melonenarten, gekochte Möhrenwürfel oder Tomaten verfüttern.

Die Rotkappenfruchttauben müssen wie alle anderen Fruchttauben bei ca. 18° C gehalten werden, besser wären höhere Temperaturen, denn vor allem die kleinen, gerade ausgeflogenen Jungtiere sind sehr wärmebedürftig. Unsere Tiere bewohnen ein 8 x 4 m großes Tropenhaus, in dem über die Jahre verschiedene Arten von Frucht- und Erdbauben gehalten wurden. Die Rotkappenfruchttauben sind im Allgemeinen sehr friedlich und verträglich und somit sehr gut für eine Gemeinschaftshaltung geeignet. Mit wem sich die Rotkappenfruchttauben allerdings überhaupt nicht vertragen, sind die Schwarznackenfruchttauben. Diese werden von den Rotkappenfruchttauben so sehr attackiert, dass es ohne Eingreifen des Züchters zum Verlust der Schwarznackenfruchttauben kommen würde. Dies sind nicht nur Erfahrungen, die wir machen mussten, sondern auch die von anderen Zuchtfreunden, jedoch gibt es auch Berichte von wiederum anderen Zuchtfreunden, bei denen es keine großen Probleme bei der gemeinsamen Haltung dieser beiden Arten gibt.

Als wir vor einigen Jahren unser erstes Pärchen Rotkappenfruchttauben bekamen, waren wir sehr froh, dass es sich bei der Täubin noch um einen Wildfang handelte, so dass man

keine großen Bedenken wegen der Abstammung des Täubers haben musste. Nachdem sich die beiden Tauben die ersten zwei Wochen nicht großartig füreinander interessiert hatten, änderte sich das sehr schnell als beide Täubchen intensiv von ihrem Balzrufen gebraucht machten. Nach weiteren zwei Wochen wurde mit der Bebrütung des cremefarbenen Eies begonnen. Unseren Beobachtungen zu Folge dürfte die Brutzeit bei 14 bis 15 Tagen liegen, denn nach diesem Zeitraum konnten wir erfreut beobachten, dass eines der Alttiere dabei war das Jungtier zu füttern. Dieses flog schon im Alter von ungefähr 10 Tagen aus. Zunächst musste man befürchten, den Jungvogel unter Umständen zu verlieren, denn die kleine Rotkappenfruchttaube war nicht einmal sperlingsgroß als sie ausgeflogen war und ein Prachtfruchttauber versuchte das Jungtier zu hacken. Aber dieser hatte wohl offensichtlich nicht gewusst, dass Rotkappenfruchttauben sehr fürsorgliche Eltern sind, denn sie sofort zur Stelle und verteidigten von nun an ihren Nachwuchs gegenüber allen anderen Voliereninsassen, die sich dem Jungtier näherten. Man sieht also, dass die kleinen Rotkappenfruchttauben sich sehr ernst um ihre Jungtiere kümmern und selbst größere Vogelarten von ihrem Nachwuchs fernhalten. Die kleine Taube war bis zur Jugendmauser durchweg grün gefärbt, bis auf den leicht gelben Bauch. Sie wuchs schnell heran und war 6 Wochen nach dem Ausfliegen fast so groß wie ihre Eltern. Zu dieser Zeit begann sie auch mit der Mauser ins Erwachsenengefieder. Von diesem Paar Rotkappenfruchttauben wurden im Laufe der Jahre zahlreiche Jungtiere aufgezogen. Anzumerken ist, dass alle Eier, die gelegt wurden, auch befruchtet waren. Bei einem zweiten Pärchen, das mit einem Jungtäuber vom anderen Paar zusammengestellt wurde, ist das nicht immer der Fall. Hier sind viele Eier unbefruchtet, aber auch dieses Paar erweist sich als sehr fürsorgliche Eltern. Weiterhin ist festzustellen, dass das Geschlechtsverhältnis der Jungtiere als ausgeglichen angesehen werden kann, was nicht bei allen Arten der Fall ist. Auf jeden Fall ist die Rotkappenfruchttaube ein wahres Kleinod in menschlicher Obhut, das seinem Halter trotz der Mühen, die mit seiner Haltung verbunden sind, viel Freude bereiten wird.

Literatur:

Spezies in Farbe Band 1:  
Tauben die Arten der Wildtauben  
Münst und Wolters

Anschrift des Autors:

Christian Zenker  
Lützkewitz 10  
06729 Elsteraue OT Profen